

Bodenatlas 2015

Wir gehen in die Tiefe

Pünktlich zum Start des Internationalen Jahres des Bodens ist der Bodenatlas 2015 erschienen. Der Atlas besticht vor allem durch eine Vielzahl von Grafiken zum Thema, die sehr übersichtlich und eindrucksvoll alle wichtigen Fakten und Entwicklungen weltweit zum Boden vorstellen. Die Bedeutung dieser nahezu unsichtbaren Ressource als Kohlenstoffspeicher wird dargestellt und welche gravierenden, negativen Folgen die Landgier und die allgemein übliche industrielle Landwirtschaft für die Böden hat. Die Grafiken werden durch interessante und ausführliche Hintergrundtexte ergänzt.

Besonders gelungen und interessant am Bodenatlas ist auch, dass nicht nur der Raubbau deutlich wird, sondern auch Lösungswege aufgezeigt werden. So wird praktisch und nachvollziehbar erklärt, was Bauern zum Schutz der Böden tun können, oder wie neue Wege der Tierhaltung in Trockengebieten aussehen könnten. Im Kapitel Bodenpolitik wird klar, dass bei vielen internationalen Vereinbarungen zu Umwelt, Klima und Entwicklung die Böden einfach fehlen. Und das, obwohl der Boden wegen seiner zentralen Bedeutung für andere Ökosysteme ein besonders wichtiges Querschnittsthema für Menschenrechte und soziale Ziele ist.

Die UN will mit diesem Jahr für den Bodenschutz werben. Der Bodenatlas zeigt, wie das gelingen kann und warum Böden uns alle angehen. Die AutorInnen machen deutlich, dass es sich lohnt, für eine gerechte und nachhaltige Land- und Bodenpolitik zu streiten und beim täglichen Einkauf immer häufiger auch an den Schutz der Böden zu denken.

Christiane Weitzel, Bremen

Der „Bodenatlas 2015“ ist ein Kooperationsprojekt von LE MONDE diplomatique, Heinrich Böll Stiftung, IASS Potsdam und BUND. Er umfasst 52 Seiten und ist am 8. Januar 2015 erschienen. Er kann auf www.boell.de kostenlos bestellt oder als Download auf den Internetseiten heruntergeladen werden.



Gefahr ohne Schatten

Spannender Krimi über die Atomindustrie

Anika Limbach engagiert sich in der Anti-Atom-Bewegung, arbeitet bei Anti-AtomBonn und schrieb ihren ersten Roman passenderweise über die Macht der Stromkonzerne, die Gefahren der Atomkraft und den Mut sich zu wehren.

Der Energieexperte Sebastian wird überfahren. War es ein Mordanschlag? Oder Zufall? Oder sollte eigentlich Jan, der an einem Enthüllungsbuch über die Atomindustrie arbeitet, überfahren werden? Sebastians Bekannte Jan und Rona begeben sich auf die Suche nach der Wahrheit und stoßen dabei auf mächtige Drahtzieher...

Ein sehr empfehlenswertes Buch, das tiefe Einblicke in die Machtstrukturen und Methoden der Machterhaltung im Energiesektor bietet, hochaktuell ist, nie langweilig wird und nebenbei das politisch-gesellschaftliche Bewusstsein schärft.

Frauke Spengler, Bremen

Anika Limbach
Gefahr ohne Schatten
Verlag tredition 2014
284 Seiten, 14,90 Euro
ISBN 978-3-8495-8115-2

Das Ende der Ozeane

Der Untertitel des Buches: „Warum wir ohne die Meere nicht überleben werden“ trifft den Inhalt von Mojib Latifs „Das Ende der Ozeane“ besser. Denn obwohl eine umfassende wissenschaftliche und intensive emotionale Auseinandersetzung mit dem Zustand der Ozeane das ganze Buch durchzieht, ist ihr „Ende“ nur als kurze, unwahrscheinliche Fiktion beschrieben.

Mojib Latif ist durch die langjährige Auseinandersetzung mit dem bedrohlichen Zustand der Meere nicht abgestumpft und kämpft mit sehr eindringlichen Worten für eine Richtungsänderung. Vermüllung, Einleitung radioaktiver Stoffe, Ressourcenausbeutung wie Fischerei oder Ölförderung und die Klimaveränderung sind dabei nur einige der wunden Punkte, die es dringend zu bearbeiten gilt. Für ihn als Meteorologen ist die Klimaveränderung das Schwerpunktthema. Ihre Ursachen und katastrophalen Entwicklungen müssen unbedingt gestoppt werden. Latifs dramatische Beschreibung der derzeitigen Situation ist umso schwerer zu ertragen, als er feststellt, dass wir seit dem Bericht vom Club of Rome „Die Grenzen des Wachstums“ in 1972 nichts dazu gelernt haben.

Die Ausbeutung geht nicht nur weiter, sie potenziert sich. Die Ozeane erwärmen sich, werden saurer, verlieren unaufhörlich Arten, auch ganze Korallenbänke. Sie werden bei der Regulation der weltweiten Klimazonen nach wie vor unkalkulierbar sein, zudem wir unaufhörlich klimawirksame Gase in die Geosphäre eintragen. Die Auswirkungen der Immissionen in die Meere werden sich über Jahrhunderte hinziehen und sind nicht zu stoppen. Ein riesiges Experiment mit ungewissem, eher bedrohlichem Ausgang. Erfreulich ist, im Buch bezüglich der Ozeane nichts vom „Erbe der Menschheit“ zu lesen, denn es ist – will man bei diesem Bild bleiben – das Erbe aller Organismen im Meer und an Land. Und bisher tat es ihnen nicht besonders gut, unter der Regie der Menschen zu existieren.

Das Buch ist wie eine lange Rede geschrieben. Für die LeserInnen sehr verständlich – die wissenschaftlichen Fakten und Hintergründe sind sehr gut erklärt – und für PolitikerInnen eine beeindruckende Mahnung. Vielleicht ist es den vernetzten Zusammenhängen geschuldet, dass schon erwähnte Inhalte immer wieder aufgegriffen werden. Das Lesen der 308 Seiten hätten etwas mehr Strukturen erleichtert, z.B. mehr Unterüberschriften oder Raster mit Fakten. Bei den wenigen Abbildungen, alle in schwarz-weiß, musste ich manchmal rätseln, was sie aussagen. Sie sind teilweise zu klein oder Kurvenverläufe nicht ausreichend voneinander getrennt.

„Das Ende der Ozeane“ ist ein wichtiges, sehr aktuelles Buch und bringt uns die Dramatik und Konsequenz unseres wirtschaftsbezogenen Handelns mit aller Macht nahe. Hätte Mojib Latif beim Schreiben schon das Ergebnis der Klimaverhandlungen im Dezember in Lima gekannt – er hätte sicherlich nichts zurückgenommen.

Annegret Reinecke, Gewässerschutzreferentin, Bremen



Mojib Latif

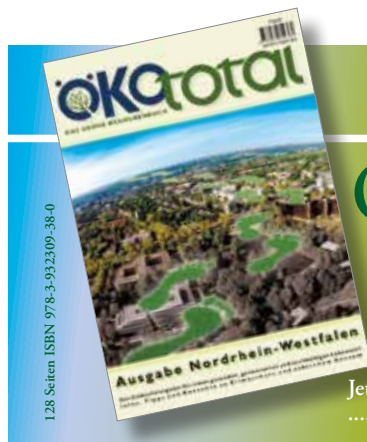
Das Ende der Ozeane: Warum wir ohne die Meere nicht überleben werden

Verlag Herder, 2014

240 Seiten, 22,99 €

ISBN 978-3-451-31237-3

Mojib Latif ist Professor am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel und wurde im Jahre 2000 mit dem »Max-Planck-Preis für öffentliche Wissenschaft« ausgezeichnet. Er hat zahlreiche Beiträge zum Klimawandel veröffentlicht.



B U C H T I P P

Ökologisch, fair ...

... Ihr Einkaufsführer für nachhaltigen Konsum und gutes Leben!

Jetzt **NEU** für Nordrhein-Westfalen!
.... dort wo es Bio-Produkte gibt.

G U T S C H E I N :

... für kostenlose Exemplare, bitte gewünschte Ausgabe(n) ankreuzen, Ihre Adresse und € 1.45 Porto in Briefmarken pro Buch an uns senden.

- Hamburg/Schleswig-Holstein Berlin & neue Bundesländer
 Nordrhein-Westfalen Niedersachsen/Bremen

Verlag Das grüne Branchenbuch
Lasbeker Straße 9 • 22967 Tremsbüttel • Tel. 04532-21402
Fax: 04532-22077 • www.oekototal.de
service@oekototal.de

RobinWood 08.05.2014